



Im Vierer ohne Steuerfrau landete die Dresdner/Leipziger Renngemeinschaft am ersten Tag der „Großen Grünauer“ auf dem Spitzenplatz und am zweiten Tag auf Rang zwei hinter Rumänien. Von links: Ute Wagner (SC DHfK), Annegret Strauch, Heike Winkler (beide SC Einheit) und Christiane Harzendorf (SC DHfK).
Foto: ZB/Oberst

Internationale Regatta mit Athleten aus 13 Ländern

Dresdner Ruderer bei der „Großen Grünauer“ im Bilde

Insgesamt 19 DDR-Siege an beiden Wettkampftagen

Aus Berlin berichtet unser Mitarbeiter Andreas Hammer

Erwartungsgemäß gut verlief der erste Wettkampftag bei der Internationalen Großen Grünauer Ruderregatta aus Dresdner Sicht. Im Feld der Aktiven aus 13 Ländern schlugen sich die Schwarzgelben achtbar. Für den ersten Sieg in einem hochkarätigen Finale sorgten am Sonnabend Heike Winkler und Annegret Strauch gemeinsam mit Ute Wagner/Christiane Harzendorf vom SC DHfK Leipzig im Vierer ohne. Sie verwiesen ihre Clubkameradinnen Ina und Liane Justh knapp auf Rang zwei. Das Abschneiden der Dresdnerinnen läßt hoffen, im kommenden Jahr vielleicht sogar einen waschechten Einheit-Vierer ohne international auf den Start schicken zu können. In dieser Bootsklasse errangen Olaf Förster, Thomas Greiner sowie Brudel/Lüdecke (SC Berlin-Grünau) in der DDR-Hauptstadt ihren ersten internationalen Erfolg der nacholympischen Saison. Trainer Dieter Grahm konstatierte nach dem Rennen: „Wir sind auf dem besten Weg zur alten Form. Noch gibt es zwar Reserven im technischen Bereich, doch sind diese in der verbleibenden Zeit bis zu den Weltmeisterschaften Anfang September in den Griff zu bekommen.“ Schlagmann Olaf Förster setzte für das Sonntagrennen gleich konkrete Ziele für seine Crew: „Wir wollen zwei bis drei Sekunden schneller sein!“ Ehefrau Kerstin saß im siegreichen Doppelvierer der Seniorinnen A und konnte so dem ersten Platz von Moskau im Einer einen weiteren internationalen Erfolg hinzufügen.

Nicht unzufrieden war man im Dresdner Lager mit Rang drei des Zweiers ohne Steuermann (Mario Grüssel/Stefan Schulz). Ruder-Cheftrainer Günter Maukisch nannte auch die Senioren B, wo Dirk Schildhauer sein Rennen beherrschte und unangefochten gewann. Georg Kunze und Thomas Tzschoppe kamen im Zweier ohne Steuermann als Zweite ein.

Nun galt es für alle, das gute Abschneiden am Sonntag zu bestätigen. Für Spannung war gesorgt. So mußte sich der Vierer ohne bei den Frauen einer gegenüber dem Vortag umformierten rumänischen Auswahl mit knapp einer Sekunde Rückstand geschlagen geben. Anders dagegen die DDR-Männer in dieser Bootsklasse. Als Olympiasieger und Weltmeister von 1987 ließen sie sich die Schau nicht stehen: zweifacher Sieg! Kerstin Förster belegte im Doppelvierer Rang zwei, da diesmal das erste Auswahlboot unserer Republik mit am Start war. Beim abschließenden Achter-Rennen saßen mit Mario Grüssel, Stefan Schulz und Thomas Bansch drei Dresdner im Nationalmannschaftsboot. Mit dem Olympiasieger BRD war in dieser Entscheidung der Favorit gegeben, und er entschied wie am Vortag das Rennen für sich. Das DDR-Auswahlboot kam auf dem zweiten Rang. Insgesamt gab es für die Gastgeber an beiden Tagen 19 Siege. In neun Entscheidungen kamen die Gäste als Erste ein.

Bei der Internationalen Brandenburger Kanuregatta:

Gastgeber buchten alle Siege

Brandenburg (ADN/SZ). Durchweg DDR-Erfolge gab es bei der Jubiläumregatta der Rennkanuten, der 20. „Internationalen“ auf dem Brandenburger Bietzsee. Beim diesjährigen Höhepunkt für die DDR-Asse auf heimischen Gewässern entbrannten noch einmal spannende Auseinandersetzungen um die WM-Plätze in der Nationalmannschaft. In zehn der zwölf Disziplinen konnten sich die DDR-Meister der Vorwoche auch gegen die ausländische Konkurrenz aus sechs Ländern durchsetzen. Allein drei

Siege gingen wiederum an den Potsdamer Kay Bluhm, der nach seinen Vortageserfolgen auch am Sonntag auf der 1000-m-Strecke den K 2 mit seinen Clubkameraden Torsten Gutsche für sich entschied. „Nicht allein der Sieg, sondern auch der Vorsprung lassen uns optimistisch in die WM-Vorbereitungen gehen. Dennoch werden wir die Erfolge nicht überbewerten, denn die WM-Favoriten kommen aus Ungarn und aus Übersee“, meinte der Dreifachsieger.

Donnerstag starten die Leichtathleten ins Cupjahr

Große Chance für den Nachwuchs in der nacholympischen Saison

„Goldenes Oval“: 30. Juni im Dresdner Steyer-Stadion

Um unsere Leichtathleten war es in den vergangenen Wochen relativ ruhig. Nur die Mehrkämpfer, Werfer und Stoßer sowie die Nachwuchshoffnungen trafen sich zu ersten Prüfungswettkämpfen. Für die Geher und Marathonläufer stand dagegen mit ihren Weltcup bereits der erste Höhepunkt ins Haus, bei dem sich zumindest unsere Damen achtbar aus der Affäre zogen: Beate Anders ging Bestzeit und Uta Pippig lief sich auf Rang drei. In dieser Woche stellt sich nun ein Großteil unserer Leichtathleten in Rostock (Donnerstag/mit DDR-Meisterschaft 10 000 m) und Neubrandenburg (Freitag/mit DDR-Staffelmeisterschaften) dem Starter. Nach dem Auftakt der Wettkampfserie geht es dann Schlag auf Schlag. Bereits eine Woche später ist Dresden Gastgeber für unsere Elite beim 6. „Goldenen Oval“. Am Freitag, dem 30. Juni, stehen im traditionsreichen Heinz-Steyer-Stadion insgesamt 15 Konkurrenzen sowie weitere Disziplinen eines Rahmenprogramms im Zeitplan (wir berichten noch ausführlich darüber). Tags darauf geht es beim Karl-Marx-Städter „Erzgebirgskristall“ weiter. Über die Stationen Olympischer Tag in Berlin (5. 7.), Länderkampf der Freundschaft mit der UdSSR in Brjansk (14./15. 7.) geht

es im Saison-Fahrplan zu den DDR-Meisterschaften in Neubrandenburg (21.-23. 7.). Ein wichtiger Saisonhöhepunkt sind dann das Europacupfinale in Gateshead (5./6. 8.) und die Junioren-EM in Varazdin (24.-27. 8.). Großes Saisonziel unserer Athleten ist der Weltcup in Barcelona (8.-10. 9.), für den sich die beiden erstplatzierten Mannschaften vom Europacup qualifizieren.

„Olympia zeigte sehr deutlich, wie sich die Leichtathletik weltweit weiterentwickelte“, erklärte vor Saisonbeginn DVfL-Präsident Prof. Dr. Georg Wiecezisk. „Obwohl in Soul nicht alle unsere Hoffnungen in Erfüllung gingen, wollen wir in diesem Jahr erneut die Güte der DDR-Leichtathletik demonstrieren.“ Dies ist kein leichtes Vorhaben. Schließlich wird sich der Leichtathletik-Anhang an manchen neuen Namen gewöhnen müssen. Die Verjüngung der Auswahl gehört in den nacholympischen Jahren zu einem normalen Vorgang, der sich wahrscheinlich wieder in einer Massentaufe vor dem ersten Auswahlauflauf niederschlagen dürfte. Diese Taufe muß übrigens jeder Nationalmannschafts-Neuling über sich ergehen lassen. Schließlich sind zahlreiche routinierter langjährige Leistungsträger zu ersetzen. Ihre Laufbahn beendeten

Mehrkampf in Götzis:

Olympiasieger Schenk auf Verfolgungsjagd

Götzis (ADN/SZ). Die Siebenkampf-Olympiadritte Anke Behmer (SC Neubrandenburg) gewann das traditionelle Mehrkampf-Meeting in Götzis (Österreich) mit 6 686 Punkten für sich. Ihre Einzelleistungen: 100 m Hürden: 13,22 Sek./Hoch: 1,78m/Kugel: 14,69 m/200 m: 23,04/Weit: 6,75 m/Speer: 41,60 m/800 m: 2:11,66 Min. Im Zehnkampf befindet sich Olympiasieger Christian Schenk (SC Empor Rostock) bei seinem ersten Zehnkampf dieses Jahres auf Verfolgungsjagd. Er nimmt bei „Halbzeit“ mit 4 400 Punkten den zweiten Rang ein. Christian Plaziat (Frankreich) hat 90 Zähler Vorsprung.

Petra Felke warf 75,72 m

Granada. Ausgezeichnete 75,72 m markierte die Jenaer Speer-Olympiasiegerin Petra Felke am Sonnabendabend in Granada. Für einen Doppelsieg sorgten die beiden DDR-Speerwerfer Gerald Weiß (80,68 m) und Silvio Warsönke (77,06 m).

Mit über 1000 Teilnehmern:

Leipziger KMU-Marathon als „Olympic Day Run“

Leipzig (ADN/SZ). Als „Olympic Day Run“ des Internationalen Olympischen Komitees wurden am Sonnabend in Leipzig der 13. Marathon der Karl-Marx-Universität und ein Lauf über vier Kilometer ausgetragen. IOC-Mitglied Günther Heinze begrüßte dazu über 1000 Läuferinnen und Läufer, unter ihnen Gäste aus der UdSSR, CSSR sowie Polen und überreichte an Sieger und Platzierte Urkunden mit der Unterschrift des IOC-Präsidenten Juan Antonio Samaranch. Sieger des Marathons wurden bei den Männern Jörg Peters (BSG Stahl Thale) in 2:31:38 und bei den Frauen Ina Ferkl (Technokommerz Berlin) in 3:02:39. Bei den Rollstuhlfahrern war Karel Boura (CSSR) in 2:33:10 der Schnellste.

Im Rahmen des „Olympic Day Run“ überreichte Günther Heinze an ehemalige Medaillengewinner bei Olympischen Spielen IOC-Ehrendnadeln.

SZ-Sport in Kürze

Seelow. Vor 20 000 Zuschauern sicherten sich gestern beim 14. internationalen Seelower Autocross die sowjetischen Piloten Nikolai Tions und Janus Ligur im zweiten von sechs Läufen in der Einzelwertung um den Pokal für Frieden und Freundschaft einen Doppelerfolg. Als bester DDR-Fahrer belegte der fünffache Vizemeister Klaus Riedel (MC GV Mittellausitzer Bergland) Rang fünf.

Gdansk. Mit einem zweiten Rang für die DDR-Oberliga Auswahl im Handball endete das Turnier um den „Neptun-Pokal“ in Gdansk. Sieger wurde die Nationalmannschaft der Gastgeber, die das entscheidende Treffen mit den DDR-Spielern mit 26:23 (9:9) gewann.

Belgrad. Die Kubanerin Anna Quirot gewann bei einem Leichtathletik-Meeting in Celje (Jugoslawien) den 800-Meter-Lauf in der Jahresweltbestzeit von 1:57,79.

Kiel. Bei den Segel-Regatten zum Auftakt der Kieler Woche mußte die Mehrzahl der Wettfahrten gestern wegen schwacher Winde abgebrochen werden. Lediglich die erste Wettfahrt der 470er-Konkurrenz und der E-Jollen der Frauen wurde beendet.

u. a. Marlies Göhr, Ingrid Lange-Auerswald, Ilona Briesenick, Kerstin Knabe, Bettina Jahn, Ulrike Bruns sowie Werner Schildhauer, Uwe Ackermann, Olaf Prenzler, Udo und Olaf Beyer, Matthias Schersing, Andreas Oschkenat. Einige unserer leistungsstarken Frauen pausieren für eine Saison und sehen Mutterfreuden entgegen: Heike Drechsler, Katrin Dörre, Sabine John-Paetz, Diana Gansky, Dagmar Neubauer und Martina Hellmann. Andere schlagen sich noch mit Verletzungsproblemen herum wie Petra Schersing-Müller, Ellen Fiedler oder Sabine Busch. So bietet sich dem Nachwuchs eine große Chance, sich im Cupjahr weiter zu profilieren. Dabei gab es bereits ansprechende Leistungen, wie Karen Forkels Speerweite von fast 70 m oder die übersprungenen 1,95 m von Heike Balck. Die nächsten Wochen werden nun zeigen, wie viele neue Namen sich in den Siegerlisten etablieren können – und wie sich dabei die Dresdner Athleten schlagen.
Jochen Mayer

Ab heute Vorverkauf für Dresdner „Goldenes Oval“

Dresden (SZ). Am heutigen Montag beginnt der Kartenvorverkauf für das 6. „Goldene Oval“ der Leichtathletik im Dresdner Heinz-Steyer-Stadion am 30. Juni. Eintrittskarten und Programme sind in Dresden erhältlich bei „Sport Barthel“ (Otto-Buchwitz-Str.) und Dresden-Information am Neustädter Markt. Die Kassen am Heinz-Steyer-Stadion haben geöffnet am 29. Juni 15–18 Uhr und am 30. Juni ab 12 Uhr.

DDR-Meisterschaften der Schwimmer in Magdeburg:

Titelkämpfe brachten auch am Schlußtag Klassezeiten

Ehrenpreise erhielten Silke Hörner und Patrick Kühl

Magdeburg. Zum Abschluß der DDR-Schwimm-Meisterschaften in Magdeburg nahmen am Sonntagabend die Leipzigerin Silke Hörner für ihre 100-m-Brustleistung von 1:08,33 und Patrick Kühl für den neuen DDR-Rekord von 4:16,63 über 400 m Lagen die Ehrenpreise des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, für die besten Leistungen der Jubiläums-Titelkämpfe entgegen. An beide Sieger überreichte Rudi Hellmann, Leiter der Abteilung Sport des ZK der SED, die Trophäen.

Das 40. DDR-Championat wies acht Wochen vor den europäischen Titelkämpfen mit drei DDR-Rekorden, einer Klubstaffel-Bestmarke sowie einer Reihe von Weltklasseleistungen und Weltjahresbestzeiten ein gutes Niveau auf.

Auch am letzten Tag gab es eine Reihe von Weltklasseleistungen. Daniela Hunger gewann den 50-m-Kraulsprint in 25,51 und verpaßte damit den DDR-Rekord von Kristin Otto nur um zwei Hundertstel. Sie gab der Olympia-Dritten Katrin Meißner (26,00) deutlich das Nachsehen. Daniela Hunger, die sich zuvor schon mit einer blendenden Zeit über 200 m Lagen in die Meisterliste eingetragen hatte, festigte auf der kürzesten Freistilstrecke ihren sechsten Rang in der „ewigen“ Weltbestenliste.

Kristin Otto holte sich nach ihrem 100-m-Rückensieg auch auf der doppelten Distanz den Titel. Er war in 2:12,74 gegen die Hallenserin Dagmar Hase und die Rostockerin Anja Eichhorst ungefährdet. Wie Kristin Otto auf der langen Rückenstrecke trug sich über 200 m Schmet-

terling Kathleen Nord erstmals in die Siegerliste bei DDR-Meisterschaften ein. Ihr Erfolg fiel in 2:11,31 so souverän aus wie vordem auf der halben Distanz. Noch vor dem ersten nationalen Titel hatte die Magdeburgerin vor acht Monaten Olympiagold auf der 200-m-Schmetterlingsstrecke gewonnen.

Ein Höhepunkt am vorletzten Finalabend war die Verleihung der vom Internationalen Olympischen Komitee gestifteten Ehrendnadeln für die olympischen Medaillengewinner. Aus den Händen von Rudi Hellmann nahmen 55 Sportler die Plaketten in Empfang. In den Annalen des DDR-Verbandes stehen insgesamt 92 Namen von Spitzensportlern der Vergangenheit und der Gegenwart, die zwischen 1956 und 1988 im Schwimmen oder Wasserspringen eine Medaille gewannen.

Die Meister: Sonnabend: Herren: 50 m Freistil: Rudolph (Rostock) 22,75, 2. Richter (Dresden) 23,16; 200 m Schmetterling: Hannemann (SC Dynamo) 2:01,75; 100 m Rücken: Weber (Halle) 56,62, ... 3. Kaiser (Dresden) 56,98. Damen: 200 m Lagen: Hunger (SC Dynamo) 2:13,69; 800 m Freistil: Möhring (Magdeburg) 8:29,13; 4x100 m Lagen: SC DHfK 4:09,54 – Sonntag: Herren: 200 m Lagen: Hannemann (SC Dynamo) 2:02,75; 1 500 m Freistil: Hoffmann (Potsdam) 15:14,96, ... 3. Wilhelm (Dresden) 15:34,49; 4x100 m Lagen: SC Dynamo 3:47,34. Damen: 200 m Schmetterling: Nord (Magdeburg) 2:11,31; 50 m Freistil: Hunger (SC Dynamo) 25,51; 200 m Rücken: Otto (Leipzig) 2:12,74.



Er war wohl eine der größten Überraschungen der Schwimm-Meisterschaften: ASK-Brustschwimmer Thomas Müller. Noch nie hatte er bisher eine Medaille bei DDR-Meisterschaften gewonnen. Nun wurde er über 200 m Brust Titelträger in DDR-Rekordzeit.
Foto: ZB/Förster

Matten-Pokalsprunglauf: Neuer Schanzenrekord durch Jens Weißflog

Wernigerode (ADN/SZ). Beim 26. Pokalsprunglauf im Mattenspringen in Wernigerode kam zweimal Jens

Weißflog zum Erfolg. Der Oberwiesenthaler gewann am Sonnabend mit Note 225,9 vor Remo Lederer (217,6) und René Kummerlöh (209,0). Am Sonntag behielt er mit Note 230,8 wiederum vor Lederer (220,9) und Kummerlöh (211,3) die Oberhand. Mit 67 m stellte Jens Weißflog gestern einen neuen Schanzenrekord auf.

USA-Leichtathletik-Meisterschaften in Houston:

Größte Überraschung über 400 m

Houston (ADN/SZ). Die USA-Leichtathletik-Meisterschaften in Houston, die am Sonnabend (Ortszeit) zu Ende gingen, brachten auch ohne einige der „Superstars“ gute Ergebnisse. Fünf Weltjahresbestleistungen und ein Landes-Rekord wurden vor leeren Rängen registriert. Antonio Pettigrew gewann die 400 m in 1:00,27, was eine neue Weltbestzeit darstellt. Er verbesserte die Weltjahres-Bestmarke von Ray Pierre um 32 Hundertstelsekunden. Mark Rowe belegte Platz zwei in ebenfalls sehr guten 44,71 vor Timothy Simon (44,84). Leroy Burrell sprintete 100 m in 9,94 Sekunden, die viertschnellste bisher erreichte Zeit. Larry Myricks, der „ewige Zweite“, schaffte die zweitbeste Leistung

seiner Karriere und sprang 8,70 m weit. Floyd Heard egalisierte die 89er-Bestmarke von Dennis Mitchell über 200 m (20,09), und Sandra Farmer-Patrick lief US-Rekord und Weltjahresbestzeit über 400 m Hürden (53,75).

Während Hürden-Olympiasieger Roger Kingdom in 13,22 gewann, blieben Carl Lewis, 200-m-Olympiasieger Joe DeLoach, der 400-m-Olympiasieger Steve Lewis, 400-m-Weltrekordler Butch Reynolds, 110-m-Hürden-Weltmeister Greg Foster, 400-m-Hürden-Olympiasieger Andre Phillips, 400-m-Weltrekordler Edwin Moses, Doppel-Olympiasiegerin Jackie Joyner-Kersey und Evelyn Ashford dem Wettkampf fern.

Radsport im Harz: Tribüne-Bergpreis an Geraer Jens Heppner

Blankenburg (ADN/SZ). Der 24jährige Geraer Jens Heppner gewann am Sonnabend in beeindruckender Manier den Tribüne-Bergpreis der Straßenradfahrer in Blankenburg (Harz) über 174 km. Nach 13monatiger Krankheitspause im Vorjahr sucht der Schützling von Trainer Werner Marschner in diesem Jahr wieder mit großer Energie seinen festen Platz in der Nationalmannschaft. Nach Siegen im Frühjahr in Leipzig und Etappenerfolgen bei der Thüringenrundfahrt und in Österreich war es der vierte Tageserfolg des Geraers.

Besonders beeindruckend dabei war, wie überlegen der Friedensfahrtsiebente von 1987 diesen Erfolg auf dem Rundkurs erkämpfte. DDR-Meister Martin Goetze (TSG Gröditz) erreichte 9:06 Min. nach dem Sieger als Sechster das Ziel. Uwe Raab und Jan Schur hatten immerhin 9:45 Min. Rückstand.



Der Geraer Radsportler Jens Heppner gewann überlegen den 31. Tribüne-Bergpreis.
Foto: ZB/Förster

Wochenend-Gespräch

mit Torsten Wilhelm vom SC Einheit Dresden Weg nach Olympia voll harter Arbeit

Die Magdeburger Titelkämpfe galten zugleich als Nominierungswettbewerbe für die internationalen Saisonhöhepunkte der Schwimmer. Eine feste Größe in den Plänen der Auswahltrainer für die Junioren-EM in Leeds ist Torsten Wilhelm vom SC Einheit Dresden. Mit dem 17jährigen Schüler unterhielt sich „SZ“-Sportredakteur Uli Prüger.

Frage: Für die Dresdner lief bei den Meisterschaften vieles nicht nach Wunsch. Kann man Sie als Ausnahme betrachten?

Antwort: Nein, bestimmt nicht. Ich konnte zwar meine persönliche Bestzeit über 400 m Freistil um fast eine Sekunde auf 3:58,4 drücken, hatte mir aber speziell für das Finale noch mehr vorgenommen. Andererseits hat Falk Reimann im Freistilsprint einen enormen Leistungssprung gemacht, so daß er ebenfalls auf eine Nominierung zur JEM hoffen kann.

Frage: Wo sehen Sie denn Ursachen für das insgesamt unbefriedigende Abschneiden des SC Einheit, der wie im Vorjahr ohne Titel blieb?

Antwort: Tatsache ist, daß einige ihr wahres Leistungsvermögen nicht ausgeschöpft haben. Aber am Willen hat es am wenigsten gelegen. Im Gegenteil. Jeder wollte seine Chance so gut wie möglich nutzen. Da verkrampft man schnell. Außerdem hat Herr Haarfeld erst zu Jahresbeginn unsere Trainingsgruppe übernommen. Ich denke, es gibt noch Steigerungsmöglichkeiten in der Zusammenarbeit, und das, was er an neuen Ideen einbringt, wird sich früher oder später auszahlen.

Frage: Sie haben in Leeds Ihre im Vorjahr errungenen Titel über 400 m und 1 500 m Freistil zu verteidigen. Wie beurteilen Sie die Chancen dafür?

Antwort: Die Konkurrenz ist im Prinzip die gleiche geblieben, aber keiner hat sich ausgeruht. Da ich in diesem Jahr meine Bestzeiten im Vergleich zu anderen Jahren nicht so verbessern konnte, rechne ich mit ganz starker Gegenwehr. Auf jeden Fall will ich meine Haut so teuer wie möglich verkaufen.

Frage: Sie bevorzugen die langen Distanzen. Was reizt Sie daran?

Antwort: Ich bin ein ausgesprochenen Ausdauerfreak, nicht nur was das Schwimmen betrifft. Und dann waren es die Fortschritte und Erfolge, die mir gezeigt haben, wo meine Perspektiven liegen.

Frage: Träumen Sie von den Olympischen Spielen 1992?

Antwort: Manchmal schon. Aber vom Träumen allein wird nichts. Der Weg dorthin führt nur über harte Arbeit. Es gibt allerhand zu tun.

Frage: Wann und wie sind Sie eigentlich zum Schwimmsport gekommen?

Antwort: In meiner Heimatstadt Görlitz war mein Vater selbst Übungsleiter. Bei ihm fing ich mit sechs Jahren an, bevor ich ins Trainingszentrum zu Herrn Stopf kam. Seit der 6. Klasse trainiere ich beim SC Einheit.

Frage: Welche Hobbys haben Sie?

Antwort: Viel Zeit bleibt ja nicht, aber ein gutes Buch habe ich immer dabei, vor allem Kriminalromane und utopische Bücher.

STREIFLICHTER

● Nantes: Bei den Mannschafts-Europameisterschaften der Junioren im Turnen in Nantes belegte die DDR-Jungenriege mit 221,850 Punkten den zweiten Rang hinter dem hohen Favoriten UdSSR (229,050).

● Berlin (West): Die Hockeyspieler Australiens gewannen gestern in Berlin (West) zum viertenmal die Champions Trophy.

● Bitterfeld: Zum viertenmal in Folge wurde am Sonnabend im Bitterfelder CKB-Bad die Mannschaft vom Motor Leipzig-Nord DDR-Meister im Wasserball. Den Weg in die DDR-Liga muß Vorjahres-Aufsteiger Lok Görlitz antreten.

● Neustrelitz: Einen klaren Erfolg für den gastgebenden MC Luzin gab es gestern auf dem Haussee in Feldberg bei der DDR-Mannschaftsmeisterschaft im Wasserskisport. Herausragendes Ergebnis: DDR-Rekord von Toralf Schipner mit 2,0 Bojen bei 58 km/Std. (12-m-Leine). Der MC Kamenz belegte den vierten Meisterschafts-Rang.

● Bad Salzungen: Sieger des 4. Warratal-Triathlons vor den Toren Bad Salzungen wurde am Sonnabend der Sommerdaer Mario Ahrens. Der 26jährige Betriebsschlosser benötigte für 1 200 m im Schwimmen, 44 km auf dem Rad und die 12,8 km im Lauf 2:18:54 Std.

● Schwerin: Eine gelungene Turngala als Doppelveranstaltung erlebte am Wochenende die Schweriner Sport- und Kongreßhalle. Das jeweils eine gute Stunde andauernde Schauturnen eines Teils der gegenwärtigen DDR-Spitzenklasse und der olympischen Hoffnungen für 1992 wurde mit einem sogenannten Knüller-Turnen beendet.